



Vinisüd
Konrad-Zuse-Str. 20
91052 Erlangen

t 09131 / 27180
fx 09131 / 27183
@ info@vinisud.de
w www.vinisud.de

2002 Rüdeshheimer Berg Schlossberg Riesling Spätlese trocken (26,00 €/Liter) 19,50 €

Eine Steillage wie sie im Buche steht. Auf in Terrassen eingefassten Parzellen stehen die Reben auf leicht verwittertem Schiefer, der bereits nach 20 cm auf blanken Fels stößt. Der extrem karge Boden prägt demnach auch den Wein, der trotz seiner hohen Reife ungemein verschlossen und mineralisch schmeckt. Es ist einer der terroir-geprägtesten Weine, die wir bisher in Deutschland verkosten konnten und erinnert uns dementsprechend an die Steillagenweine von F.X. Pichler aus der Wachau. Ein Riesling für anspruchsvolle Weintrinker, die bereit sind, diesem großartigen Wein die notwendige Reife von mindestens 2-3 Jahren zu gönnen.

2002 Rüdeshheimer Berg Rottland Riesling Spätlese trocken (33,33 €/Liter) 25,00 €

Für uns der beste trockenere Riesling im Jahrgang 2002 in Deutschland. Wir haben in den vergangenen Jahren viele Rieslinge verkostet aber nur ganz wenige erreichen das Format, wie wir es hier beim 2002er Rüdeshheimer Berg Rottland finden. Amphitheaterartig winden sich die kleinen Parzellen dieser imposanten Steillage übereinander in die Höhe. Mikroklimatisch ein Paradies, verfügen die kleinen Terrassen über einen kargen, mit Taunusquarzit durchsetzten Boden. Als habe der Riesling die glühende Sonne in sich gespeichert, explodiert sein Bukett in einem großartigen Spektrum reifer Pfirsiche, Ananas und Marillen. Eingepackt in sein mineralisches Korsett läuft der Wein mit einer derartigen Brillanz über die Zunge, wie wir sie vielleicht erst ein oder zwei Mal erleben durften. Das ist sicher nicht nur einer der besten, wenn nicht gar der beste trockenere Riesling in 2002 in Deutschland. Dieser Wein ist ein seltenes Naturerlebnis, wie es nicht alle Jahre wiederkommt. Der Preis mag für einen trockenen deutschen Riesling hoch erscheinen. Zieht man aber in Betracht, dass dieser Wein in seiner Qualität und Brillanz auf seine Art mit den Weinen aus Burgund konkurriert, ist er preislich doch eher noch unterbewertet. Wir empfehlen: Lieber jetzt kaufen, bevor die Amerikaner hier auf den Geschmack kommen!

2002 Rüdeshheimer Berg Rottland Riesling Auslese 0,5l Flasche (66,00 €/Liter) 33,00 €

Eine Auslese, die das Zeug zur Legende hat. Glasklar in der Aromatik, nervig in seiner Mineralität und dabei perfekt balanciert zeigt dieser Wein zwar noch bei weitem nicht, was alles in ihm steckt, seine überragende Klasse ist aber sofort erkennbar. Ein Niveau, welches wir bis dato nur bei den besten Auslesen an Mosel oder Saar vorgefunden haben. Geben Sie diesem Wein mindesten 10 Jahre, sich zu entwickeln.

2002 Rüdeshheimer Kirchenpfad Riesling Beerenauslese 0,375l auf Anfrage

Noch steht der Preis für diese einmalige Beerenauslese noch nicht fest. Wir haben Sie bis dato erst einmal verkostet, ein unvergessliches Erlebnis. Bitte sprechen Sie uns auf diesen Wein persönlich an.

Österreich

Weingut Kurt Angerer - Kamptal

Heute zeigt sich eindrücklich, wie richtig wir damals lagen, als wir mit dem Jahrgang 2000 die Weine von Kurt Angerer erstmals in unser Sortiment aufnahmen. Einige unserer Kunden kennen Kurt, immer zu Späßen bereit, von unseren Präsentationen auf dem Forum Vini in München oder der Weinmesse in Berlin, wo er unseren Stand tatkräftig bereichert hat. Kurts Lieblingswein während der gemeinsamen Messen war übrigens Gourt de Mautens. „Vielleicht haben meine Rotweine noch nicht ganz das Format des Gourt de Mautens, aber ich arbeite daran.“ So Kurts Aussage. Seine Weißen zählen jedoch spätestens mit dem Jahrgang 2002 zum Besten, was Österreich zu bieten hat. So wurden Kurts Weine auf dem Hamburger Weinsalon neben denen vom Weingut Laible für die Kollektion des Jahres nominiert. Und in der Tat, seit dem Jahrgang 2000 hat sich Einiges auf dem jungen Weingut getan. Rigoros wurde in die Weinbergsarbeit investiert, an der Kellertechnik gefeilt. Deshalb kommen aus dem kleinen Keller in xx heute eine ganze Reihe Highlights. Alle Weine des Jahrgangs 2002 brillieren mit einer großartigen Dichte und gleichzeitig perfekten Balance. Eine elegante Säurestruktur gibt den Weinen Länge und Frische. Die herausragende Qualität dieser Weine unterstreicht auch ganz aktuell der Weinjournalist Sam Hofschuster im Online Weinguide Wein Plus. Mit Bewertungen bis zu 94 Punkten zählen diese Weine für ihn zu den Highlights des Jahrgangs.

Weißweine

- 2002 Grüner Veltliner "Kies" (9,07 €/Liter) 6,80 €
- 2002 Grüner Veltliner "Spies" (13,07 €/Liter) 9,80 €
- 2002 Grüner Veltliner "Eichenstaude" (17,07 €/Liter) 12,90 €
- 2002 Riesling „Donatus“ (17,07 €/Liter) 12,90 €

Rotwein

- 2001 Zweigelt „Barrique“ (10,00 €/Liter) 7,90 €

LANGUEDOC – Unsere Neuen Weine

Roc d'Anglade – Coteaux du Languedoc

Bereits seit einigen Jahren kennen und beobachten wir das Schaffen von Rémy Pedreno, schließlich war sein „Clos de la Belle“, mit dem er vor vier Jahren als Hobbywinzer begann, bereits eine kleine Offenbarung. In René Rostaing (Côte-Rôtie-Winzer) fand er damals den passenden Partner, der neben den finanziellen Mitteln auch weiteres Knowhow einbringen konnte, um dem frisch gegründeten Weingut „Roc d'Anglade“ (benannt nach dem Ort Anglade) eine verheißungsvolle Zukunft zu garantieren. Zu Recht fragen Sie sich jetzt, warum wir Ihnen erst jetzt, also mit dem Jahrgang 2001 diese Weine präsentieren. Das hat einen ganz schlichten Grund: Es ist die Qualität, die uns mit dem 2001er endlich restlos überzeugt und Roc d'Anglade zu einem der besten und beeindruckendsten Weine des Languedoc macht. Anglade, geographisch nahe Nimes gelegen, zählt zu den wärmsten Gegenden des Languedoc. Geologisch gesehen einer der hochwertigsten Terroirs, musste Rémy Pedreno aber lernen, daß die feine, elegante Syrah-Aromatik, die er in seinem Wein suchte, zwar in der Jugend wunderschön präsent war, aber bereits nach ein bis zwei Jahren Flaschenreife an Frische und Finesse verlor und zu schnell vegetabile und sekundäre Aromen entwickelte. Vergleicht man zum Beispiel den stilistisch ähnlich angelegten 99er Montcalmès mit dem 99er Roc d'Anglade, so hat der Montcalmès heute seine elegante Syrah-Aromatik, die an beste Côtes Rôties erinnert, weiter geöffnet und verfeinert, während Roc d'Anglade demgegenüber eine gewisse Rustikalität entwickelt hat. Wer aber Rémy Pedreno kennt, weiß dass er nicht locker lässt, und daher hat er mit unglaublicher Sensibilität an seinem Wein gefeilt. Freilich, es geht hier um Nuancen, aber wenn wir von Roc d'Anglade oder auch Montcalmès reden, dann geht es um Winzer, deren Ziel nicht ein guter sondern der beste Wein ist. So ist ein Besuch bei Rémy Pedreno immer wieder eine Offenbarung, kann man doch sicher sein, dass sich qualitativ wieder etwas getan hat. So konnten wir jüngst in seinem Keller neben einem geradezu genialen Grenache Noir, der dem 2001er ein Quäntchen mehr an Subtilität verleiht auch einen großartigen trockenen Weißwein sowie einen edelsüßen Weißwein verkosten. Hier setzt Rémy bewußt auch die Rebsorte Chenin Blanc, ergänzt durch etwas Grenache Blanc ein. Verkostet man den 2002er Roc d'Anglade blanc, so erkennt man sofort, wie richtig die Wahl hier war. Neben einer wunderschönen Konzentration besitzt dieser Wein eine großartige mineralische Dichte und zudem eine feine Säure. Ein großartiger Weißwein, wie wir ihn im Languedoc bis dato nur auf Grange des Pères gefunden haben.

Mit großem Engagement und Talent hat Rémy Pedreno Roc d'Anglade zu einem der besten Weingüter des Languedoc gemacht und bürgt für eine verheißungsvolle Zukunft.

Weißwein

- 2002 Roc d'Anglade (ab August lieferbar) (21,33 €/Liter) 16,00 €

Rotwein

- 2001 Roc d'Anglade (sofort lieferbar) (38,66 €/Liter) 29,00 €

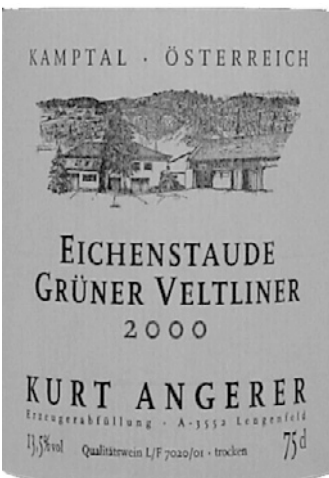
Edelsüßer Weißwein

- 2002 Roc d'Anglade Moelleux „Mitis“ (ab August lieferbar) (42,66 €/Liter) 32,00 €

Domaine de la Grange des Pères – Vin de Pays de L'Hérault

Es gibt wohl kaum einen Wein im Languedoc, über den so viel gesprochen wird, den aber gleichzeitig die wenigsten Weinliebhaber je im Glas hatten, wie den der Grange des Pères. Laurent Vaillé und sein Grange des Pères sind Kult. Auf Grund der sehr kleinen Zuteilung war es uns bis dato nicht möglich, diesen Wein offiziell anzubieten. Vom Jahrgang 2000 konnten wir glücklicherweise ein größeres Kontingent reservieren, und so feiert dieser Wein heute sein offizielles Debüt in unserem Keller-Kurier.

Wer oder was aber verbirgt sich hinter Grange des Pères? Es ist Laurent Vaillé, ein genialer aber ebenso sensibler Winzer, der die Öffentlichkeit meidet, gegenüber Journalisten meist unterkühlt und zugeknöpft wirkt, der dagegen im gedämpften Licht seines kleinen Weinkellers oberhalb von Aniane aufblüht. Aus den Händen dieses Charakterkopfes kommt dementsprechend ein Wein mit Charakter, Ecken und Kanten. Grange des Pères ist kein Wein, der sich einem von selbst erschließt, der 2000er betört uns zwar im ersten Augenblick mit seinem vielfältigen Bukett, macht aber bereits beim ersten Schluck klar, dass er mehr zu bieten hat, als er uns heute in seiner Jugend preisgibt. Eine feine Säure tritt dem Verkoster entgegen, die aufs erste etwas irritiert, beim Weiterschmecken aber sich in der großartigen Konzentration und Länge des Weins verliert und einen wichtigen Sinn hat, indem Sie diesem Kraftpaket eine perfekte Balance verleiht. Grange des Pères stilistisch zu beschreiben, ist nicht leicht: Öfters schon mit einem Côte Rotie verglichen,



erscheint uns dieser Vergleich nicht ausreichend. Stellen Sie sich eher eine Mischung aus einem Domaine de Trévallon, einem Hermitage von J.L. Chave und einem Côte Rôtie vor oder probieren Sie doch lieber selbst.

Rotwein

2000 Domaine de la Grange des Pères VDP

(65,33 €/Liter) **49,00 €**

Château de la Négly – La Clape

Mit dem Château de la Négly stellen wir Ihnen eigentlich nichts Neues vor, gilt dieses Gut doch bereits seit Jahren als einer der Spitzenproduzenten im Languedoc und ist bereits seit Jahren in Deutschland gut repräsentiert. Neu für selbst eingefleischte Languedoc-Kenner ist aber sicher die Cuvée „Domaine de la Boède“, ein Nachbarweinberg, der erstmals unter der Leitung der Equipe von Négly ausgebaut wurde. Obwohl auf Négly vinifiziert, präsentiert sich „La Boède“ ganz anders als der vergleichbare „La Falaise“ des Gutes. Während „La Falaise“, stets syrahdominiert, sich in einer fast perfekten, man könnte sagen modischen Art präsentiert, steht „La Boède“ für authentischen Languedoc-Genuss. Der Weinberg von La Boède ist vorwiegend mit uralten Grenache Noir bestockt, die ganz klar den Charakter des Weines prägen. Mit einer barocken Fruchtkonzentration wartet so auch der 2001er auf, viel Kirschlikör, Tabak und Gewürzen, die einen eher an einen Châteauneuf-du-Pape erinnern als einen Négly-Wein. Auch im Mund empfängt uns dieser Wein mit einer barocken Konzentration und außergewöhnlich tiefer Aromatik. Ein überaus eigenständiger Wein, der eine gute Ergänzung unseres Sortimentes darstellt. Neben dem „La Boède“ bieten wir Ihnen ab sofort auch die gesuchten Spitzen, die Mourvèdre-Cuvée „L'Ancely“ und die Syrah-Cuvée „Porte du Ciel“ an.

Rotwein der Domaine de la Boède

2001 Coteaux du Languedoc „Le Grès“

(18,00 €/Liter) **13,50 €**

Rotweine von Château de la Négly

2000 Coteaux du Languedoc „L'Ancely“

(66,00 €/Liter) **49,50 €**

2000 Coteaux du Languedoc „Porte du Ciel“

(104,-- €/Liter) **78,00 €**

Château de Valflaunès ist Finesse pur

Château de Valflaunès – Pic Saint Loup

Haben Sie in letzter Zeit einmal einen Pic Saint Loup von Fabien Reboul im Glas gehabt? Was für eine Wohltat! Finden Sie nicht auch? Während viele andere renommierte Winzer der Region immer noch auf Extraktion, Konzentration und satte Barriquearomatik setzen und damit auch ihr Klientel, das der „Hobbyweinkritiker“ treffen, die lieber verkosten und debattieren als zu genießen, stehen die Weine von Fabien Reboul für Finesse und feinstes Trinkvergnügen. Bei Fabiens Weinen empfehlen wir Ihnen den JLF-Test von Andreas März, jenem streitbaren und kompetenten Weinjournalisten aus der Schweiz. JLF – soll heißen je leerer die Flasche, desto besser der Wein. Blind- und Vergleichsprobe gut und schön, ein Wein muss auch schmecken und das nicht nur beim ersten Glas. Er soll animieren zu einem zweiten, und auch beim dritten Glas noch Spaß machen. Verkosten Sie den 2001er Hardiesse, die Grenache Noir geprägte Cuvée von Fabien Reboul im Vergleich mit anderen Languedoc-Weinen, er wird immer eine gute Figur machen. Dann beim gemütlichen Teil des Abends stellen sie alle Flaschen ihrer Verkostung einfach auf den Tisch und jeder darf sich selbst bedienen und trinken was er mag. Wir versprechen Ihnen, der Pegel des Hardiesse wird sich als einer der allerersten zu Ende neigen. JLF – je leerer die Flasche, denn genau das ist auch ein Qualitätsmerkmal, denn schließlich will man Wein ja genießen und mit Freude trinken. Fabien Reboul hat eben dieses schon früh erkannt, seine Weine sind so lecker, dass man sie einfach zum Trinken gern hat.

Rotwein

2001 Pic Saint Loup „Hardiesse“

(19,33 €/Liter) **14,50 €**

Burgundern findet. Auf eindruckliche Weise schmeckt man hier sofort die überragende Qualität der Lage, die durch kein übertriebenes Winemaking verbessert werden musste.

Das ist ganz großer Châteauneuf-du-Pape, eigenständig und unverwechselbar, geprägt durch ein großartiges Terroir und veredelt von einer sensiblen Hand.

Wir stellen ihn auf eine Stufe mit der „Cuvée Vieilles Vignes“ von Vieille Julienne, die im Vergleich zu diesem Wein vielleicht etwas opulenter wirkt, was auf die sandigen Böden von Vieille Julienne in Norden der Appellation zurückzuführen ist. Royers Cuvée Prestige wächst auf 100% Galets Roulés, einem der besten Terroirs der gesamten Appellation. Deshalb sei uns an dieser Stelle erlaubt, eine eigene Wertung abzugeben: 94-95 Punkte.

2001 Châteauneuf-du-Pape „Sola Syrah Regalis“

(46,67 €/Liter) **35,00 €**

Eine wunderbare Rarität stellt dieser 100%ige Syrah dar, den Royer aus seinen besten Parzellen selektiert hat. Vier Barriques oder ganze 1200 Flaschen hat er von diesem Wein gefüllt, der durch seinen Charakter deutlich aus der Reihe fällt. Schon im Bukett dominiert die Syrah, tief und konzentriert hinterläßt dieser Syrah eher den Eindruck einer Mischung aus einem großen Côte Rôtie, einem Grange Hermitage und einem Châteauneuf-du-Pape. Im Mund öffnet er sich mit einer großartigen Konzentration, die schnell aber auch die Herkunft aus einem großen Terroir erkennen läßt. Der Barriqueausbau ist prononciert aber bestens integriert. Ein Wein, bei dem die Betonung auf der herrlichen Fruchtdichte liegt.

Weltklasse-Rieslinge

Weingut Josef Leitz - Rheingau

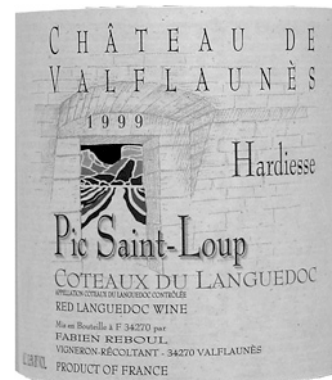
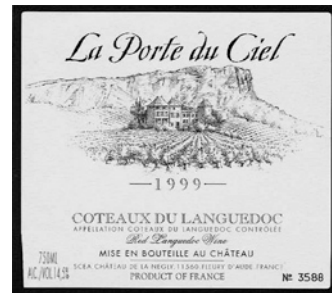
Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. Und so fragen wir uns manchmal, warum der deutsche Riesling bei uns im eigenen Land immer noch mit seinem Image, dem des lieblichen Altherrenweins kämpfen muss. Glücklicherweise ebbt die Chardonnay-Welle, mit ihren hölzernen Rebsäften langsam ab und auch bei uns sind mehr und mehr Frische und Finesse gefragt. Wer große Weine machen will, muss auch das nötige Geld für seine Flaschen erzielen, sonst lohnt sich eben dieser Aufwand nicht. Und so erinnere ich mich noch gut daran, als ich vor gut 10 Jahren zum ersten Mal (als Sommelier tätig) Johannes Leitz besuchte. Gerade mit der Weinbaufachschule fertig hatte er das elterliche Gut, welches seine Mutter nach dem frühen Tod des Vaters während schwerer Zeiten resolut über Wasser gehalten hatte, übernommen. Niedrige Erträge, aufwendige Weinbergsarbeit in seinen Steillagen und einen möglichst schonenden Ausbau im Keller hatte Johannes Leitz sich zum Ziel gesetzt. Bereits seine Anfänge waren beachtlich, manchmal etwas inkonstant, aber sie fielen in eine Zeit, in der dem deutschen Wein eher wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Denn Chardonnay aus Übersee war angesagt. Im Zeitraffer können wir festhalten: Josef Leitz hat die Zeit bis heute genutzt, seine Lagen erforscht, seine Arbeit verfeinert und sich auf ein Niveau emporgearbeitet, dem er mit seinem 2002er die Krone aufsetzt. Verwunderlich für uns ist nur, dass Deutschlands Weinjournalisten lieber über seine Nachbarn schreiben, die sicher auch nicht schlecht sind, aber doch ganz sicher nicht mit der Qualität dieser 2002er mithalten können. Vordenker wie z. B. Stuart Pigott haben schon früh erkannt, welches Potenzial hier, und damit meine ich in den Lagen aber auch dem Winzer Johannes Leitz schlummert. Die 2002er Rieslinge von Johannes Leitz stellen nicht nur für uns in diesem Jahrgang die qualitative Spitze im Rheingau, wenn nicht gar in Deutschland dar.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah! Bei den Rieslingen des Jahrgangs 2002 kommen wir ins Schwärmen. Vielleicht können wir auch Sie ein wenig anstecken, sollte Sie das Fieber noch nicht gepackt haben. Deutscher Riesling in dieser Klasse zählt zu Recht zu den größten Weinen der Welt.

Weißweine

2002 Rudesheimer Bischofsberg Riesling Spätlese trocken (Ankunfts-offerte) 8,90 €

Eine saftige Fülle begleitet diesen Wein und verleiht ihm den Anschein, er sei bereits trinkreif. Der hohe Anteil an Taunusquarzit in dieser Lage weist aber ganz klar auf eine hohes Reifepotenzial hin. So präsentiert sich der 2002er zwar bereits zugänglich, das Spiel zwischen Frucht und Säure ist bereits wunderbar balanciert. Aber erst in 2-3 Jahren wird der Weine seine ganze Mineralität preisgeben. Es lohnt sich also auch hier, mal die ein oder andere Flasche auf die Seite zu legen. *Zum Kennenlernen bieten wir Ihnen diesen Wein befristet bis zum 12.07.2003 als Ankunfts-offerte zum Preis von **8,90 €** an. Der Listenpreis danach beträgt 9,50 €.*



Domaine Cordier – Pouilly Fuissé

Ausgezeichnet mit dem „Coup de Cœur de Bourgogne-Maconnais“ von Frankreichs renommiertester Weinzeitschrift LA REVUE DU VIN DE FRANCE

Teuer und in den seltensten Fällen ihr Geld wert, das ist heute das Image, welches Burgunder-Weine bei uns in Deutschland genießen. Leider ist an diesem Image immer noch eine Menge dran, auch wenn sich in den vergangenen Jahren sehr viel getan hat. Ausnahmen bestätigen die Regel und diese Ausnahme sind seit einigen Jahren die Weine von Christophe Cordier. Zwar besitzt Christophe keine der berühmten Lagen in Meursault oder Puligny, probiert man aber seine Weine, wird einem schnell klar, dass sie keineswegs schlechter als ihre berühmten Nachbarn sind. Nein, sie sind sogar besser! Das haben auch inzwischen Journalisten wie Robert Parker, aber auch Michel Bettane von der Revue du Vin de France erkannt, die diese Weine höher bewerten als die meisten Grands Crus von der Côte d'Or. Wie kommt's? Bei Christophe wird das umgesetzt, womit Kollegen wie Dominique Lafon aus Meursault, die Domaine Leflaive aus Puligny-Montrachet aber auch die Domaine de la Romanée Conti ihre Qualität in den vergangenen Jahren enorm steigern konnten. Es ist die Weinbergsarbeit, und hier die Umstellung auf biologische Bewirtschaftung. Mehrfach war Christophe in den vergangenen Jahren bei Dominique Lafon und auf Romanée Conti, um Wissen zu sammeln. Das schmeckt man heute in seinen 2001ern, die über einen großen mineralischen Reichtum verfügen, konzentriert sind, aber gleichzeitig ein präsenten Säurerückgrat besitzen und sich so von den plumpen und schwerfälligen weißen Burgundern alter Machart unterscheiden. Jede einzelne Lage kommt in diesen Weinen mit ihrer ganz eigenen Charakteristik zur Geltung. Angefangen beim Macon aus der Lage „Au Bois d'Allier“ bis hin zu den raren Spitzen, von denen nur wenige Kisten nach Deutschland kommen. Inzwischen übersteigt die Nachfrage, auch bedingt durch die hohen Bewertungen bei Robert Parker, der ihn jüngst zum Winemaker of the Year kürte, um ein Vielfaches seine Produktion. Wir haben wieder ein kleines Kontingent für Sie importiert. Nutzen Sie die Gelegenheit und probieren Sie, was sich hier in Burgund tut. Wir beraten Sie gerne persönlich bezüglich der einzelnen Crus.

Weißweine

2001 Macon „Au Bois d'Allier“	(16,66 €/Liter) 12,50 €
2001 Bourgogne „Jean de la Vigne“	(21,33 €/Liter) 16,00 €
2001 Saint Véran „En Faux“	(24,00 €/Liter) 18,00 €
2001 Pouilly Fuissé „Vignes Blanches“	(39,33 €/Liter) 29,50 €
2001 Pouilly Fuissé „Vers Cras“	(42,67 €/Liter) 32,00 €
2001 Pouilly Fuissé „Vers Pouilly“	(45,33 €/Liter) 34,00 €
2000 Pouilly Fuissé „Juliette la Grande“	(66,00 €/Liter) 49,50 €

RHONE – Tolle Qualitäten zu fairen Preisen

Mas des Bressades – Costières de Nîmes

Per Gesetz zählt die Appellation Costières de Nîmes zur Rhône. Die Winzer dieser Region fühlen sich jedoch dem Languedoc mehr verbunden als der Rhône, was ganz einfach an der innovativen Entwicklung der letzten Jahre im Languedoc liegt. Denn hier zählt heute weniger die Herkunft (Appellation), sondern vielmehr was man daraus macht, was man also schmeckbar im Glas hat. In der Großfamilie der Rhône spielte Costières de Nîmes auch heute noch die Rolle des Aschenputtels. Erst in den vergangenen Jahren hat man erkannt, welches Potential in diesem Terroir liegt, das mit seinen „galets roulés“ (Rollkieseln) stark dem von Châteauneuf-du-Pape gleicht. Das hat unter anderem Laurence Ferraud von der Domaine du Pégau erkannt, die zusammen mit Ihrem Mann hier jüngst ein beträchtliches Stück Weinberge erworben hat - wohl wissend, dass hier beste Lagen noch zum kleinen Preis zu haben sind, ganz im Gegensatz zu Châteauneuf-du-Pape. So erfährt die Region um Nîmes seit gut zwei Jahren jene Aufbruchstimmung, wie wir sie im Languedoc schon länger erleben. Wir von Vinisüd beobachten deshalb schon seit geraumer Zeit die spannendsten Weingüter in dieser Region und möchten Ihnen heute unsere Nummer 1 präsentieren: Es ist Cyril Marès vom Mas des Bressades.

Was zeichnet die Region Costières de Nîmes aus? Zum einen ist es das schon oben erwähnte Terroir, also jene Rollkiesel, die den Weinen ähnlich denen von Châteauneuf-du-Pape eine feine, elegante Tanninstruktur verleihen. Klimatisch ist die Region mediterran und heiß, was bedeutet, dass Kraft und Alkohol in den Weinen reichlich vorhanden ist. Im Gegensatz zu Châteauneuf-du-Pape spielt hier jedoch die Rebsorte Syrah gegenüber der Grenache Noir die wichtigste Rolle. Bedingt durch das heiße Klima präsentieren sich die meisten Costières-de-Nîmes-Weine schwerfällig und mit rustikalen Aromen.

Nur wenige Weingüter haben es inzwischen geschafft, ihren Weinen einen feinen Schliff zu vermitteln, wie wir ihn in den Weinen von Châteauneuf-du-Pape finden.

Einer, der dieses wie kein Anderer in dieser Region gemeistert hat, ist Cyril Marès. All seine Weine besitzen eine herrlich warme tiefe Frucht und haben gleichzeitig einen feinen, eleganten Abgang. Drei Cuvées gibt es auf Mas des Bressades. Der Costières de Nîmes „Tradition“ ist eine Cuvée aus 50% Syrah und 50% Grenache. Schon in der Nase dominieren reife rote Früchte, etwas Pfeffer und Gewürze. Im Abgang ist der Wein herrlich weich und elegant. Es ist einer der schönsten Weine, die wir in diesem Preissegment gefunden haben. Darüber hinaus bietet Cyril zwei Spitzen-Cuvées an: Der Costières de Nîmes „Cuvée Excellence“ ist ein reinsortiger Syrah. Zwölf Monate lang lag dieses Elixier im Barrique. Hier liegt ein Riese von Wein im Glas. Neben der großen Fülle besitzt der Weine eine herrlich feine und konzentrierte Fruchtsüße und edelste Tannine im Abgang. Der Wein ist bereits heute ein Genuss, wird sich sicher aber in den nächsten 5 – 10 Jahren prächtig entwickeln. Eine Rarität ist die Cabernet-Syrah „Cuvée Excellence“. Eigentlich hätten wir nicht gedacht, dass dieses beiden Rebsorten ein gelungenes Paar ergeben könnten. Dieser Wein ist der Beweis dafür. Noch etwas konzentrierter und mit einer feinen Cassisfrucht unterlegt, präsentiert er sich im Moment deutlich verhaltener als der reinsortige Syrah. Dekantieren Sie diesen Wein also bitte unbedingt zwei Stunden vorher und Sie können schon heute erkennen, was in ihm schlummert.

Mas des Bressades, das sind nicht nur großartige, eigenständige Weine, es sind vor allem auch exzellente Qualitäten mit allerbestem Preis-Qualitätsverhältnis.

Rosé

2002 Costières de Nîmes (7,86 €/Liter) **5,90 €**

Rotweine

2002 Costières de Nîmes (8,67 €/Liter) **6,50 €**

2001 Costières de Nîmes „Cuvée Excellence“ (13,33 €/Liter) **10,00 €**

2001 Cabernet-Syrah „Cuvée Excellence“ VDP (14,40 €/Liter) **10,80 €**

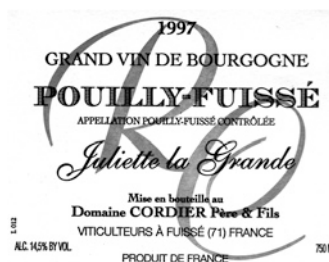
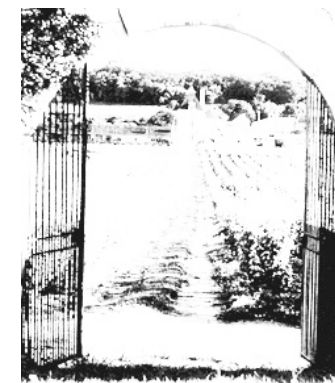
DER NEUE STERN aus Chateauneuf-du-pape

Jean Royer – Châteauneuf-du-Pape

Ganz ehrlich gesagt, eigentlich wollten wir keinen weiteren Châteauneuf-du-Pape Betrieb mehr in unser Programm aufnehmen. Mit Vieille Julienne, Giraud und Marcoux sind wir bestens bedient und vor allem liegt es uns fern, der durch Robert Parker entzündeten Hysterie für diese Appellation zu folgen, wie es viele unserer Kollegen tun. Aber wie das Leben so spielt, kommt es manchmal doch anders und genau so war es auch im Fall Jean-Marie Royer. Die sensationelle Qualität und vor allem die zeitlose Klasse dieser Weine begeisterte uns auf Anhieb. Es sind Weine, die uns an die des Altmeisters Henri Bonneau erinnern, Weine die die Sprache eines großartigen Terroirs sprechen.

Bereits vor gut einem Jahr bekamen wir diesen Tipp, der uns damals schon aufhorchen ließ. Einer der großen Kenner der Weinszene von Châteauneuf-du-Pape, selbst wohnhaft im Ort, berichtete uns von einem gewissen Jean-Marie Royer, der herausragenden Qualität seiner Weinberge und seinen zaghaften Anfängen. Schnell war ein Rendez-vous vereinbart und so konnten wir bereits vor einem Jahr einen sehr gelungenen 2000er bei ihm verkosten. Jean-Marie Royer hatte in diesem Jahrgang erstmals die Trauben seiner eigenen Weinberge selbst vinifiziert und nicht wie die Jahre vorher an einen Négociant verkauft. Was in dem kleinen Keller in Châteauneuf-du-Pape damals vor sich hin gäerte, war auf jeden Fall so gelungen, dass Michel Tardieu vom renommierten Handelshaus Tardieu-Laurent sofort bei ihm kaufte. Jean-Marie Royer bat uns damals, seinen 2001er abzuwarten, bei dem er, wie er meinte, erstmals sein ganzes Knowhow würde zeigen können. So trafen wir uns wie vereinbart Anfang diesen Jahres wieder mit ihm. Um es vorwegzunehmen, aus dem geplanten kurzen Besuch wurden fünf Stunden, die bei uns einen Eindruck hinterließen wie das, was wir damals bei Gourt de Mautens oder Didier Barral erleben konnten.

Die Geschichte von Jean-Marie Royer ist eigentlich unspektakulär oder sagen wir lieber, sie entspricht nicht denen, die heute gerne verkauft werden. Aus einer alteingesessenen Familie stammend, verlor Jean-Marie bereits in seinem dritten Lebensjahr seinen Vater, der bis dahin die kleine Familiendomaine betrieben hatte. Um die Familie nach dem Tod des Vaters über Wasser zu halten, verkaufte die Mutter einen Teil der Weinberge, zudem ging ein beträchtlicher Teil durch Erbteilung an andere Familienmitglieder. Der kleine Rest wurde verpachtet. Als Jean-Marie Royer dann mit 18 Jahren beschloss, sich dem Wein zu widmen, waren nur noch wenig eigene Weinberge vorhanden. Er begann damit, gute Qualitäten bei befreundeten Winzern aufzukaufen und unter dem Etikett eines kleinen selbst gegründeten Handelshauses zu vermarkten. Die Qualität dieser Weine war o.k. aber keinesfalls so, dass wir uns damit beschäftigen



ROUSSILLON – Die Weine des Feuers

Domaine Gardiés - Côtes du Roussillon Villages

Wie sollen wir diese Weine ankündigen, die seitdem wir sie im Programm führen, immer viel zu schnell ausverkauft sind? Schließlich möchten wir, dass auch Kunden, die bis dato noch nicht in den Genuss dieser gesuchten Weine gekommen sind, eine Chance bekommen. Deshalb an dieser Stelle nochmals eine kurze Einleitung: Das Roussillon, südwestlich des Gebirgszuges von Corbières gelegen, ist eine eigene Welt. Geprägt von katalanischen Einflüssen und einem extrem heißen Klima unterscheiden sich die Weine deutlich von denen des Languedoc, erinnern zuweilen mehr an die Weine der katalanischen Berge des Priorat aus dem benachbarten Spanien. Bis vor zwei Jahren beherrschten zwei Namen die Weinszene des Roussillon. Im Schatten dieser wurde wenig über Jean Gardiés gesprochen, nur wer einmal einen seiner Weine verkosten konnte, der wunderte sich zu Recht, warum dieses Weingut nicht auch Gesprächsthema ist, wie Gérard Gauby und Clos des Féés. Warum eigentlich nicht? Jean Gardiés ist zwar ein stiller, eher zurückhaltender Mensch, seine Weine aber sprechen eine ganz eindeutige Sprache. Deshalb freuen wir uns ganz besonders über die riesige Resonanz bei unseren Kunden, die den 2000er sofort in ihr Herz schlossen. Heute lesen wir im Classement von Michel Bettane oder auch bei Herrn Parker echte Lobeshymnen und siehe da, nicht selten wird gerade Jean Gardiés an die qualitative Spitze der Region gestellt. All das können wir gelassen zu Kenntnis nehmen, denn dieser Erfolg steigt Jean Gardiés keineswegs zu Kopfe. Fragen wir ihn nach seinen Zielen und Visionen so antwortet er uns: „Ich bin noch weit von dem Idealbild meines Weines entfernt. Geben Sie mir Zeit und ich werde ihn für uns finden. Eines habe ich bereits heute gefunden, es ist der WEG, der mich zu MEINEM WEIN führen wird.“

Wahrscheinlich ist es seine natürliche Bescheidenheit, die Jean Gardiés dahin geführt hat, heute die wohl überzeugendste Linie des gesamten Roussillon zu präsentieren. Darüber hinaus sind seine Weine aber auch ganz sicher die authentischsten und charakteristischsten der Region. Weine des Feuers nennen wir sie gerne. Im Tautaveltal geboren, tragen seine Weine die Sonne des Südens und die Kraft ihrer exponierten Lagen in sich. Einen kleinen Wein gibt es heute bei Jean Gardiés nicht mehr. Bereits der Côtes du Roussillon Villages „Les Millières“ besitzt jene Gardiés-typische explosive Frucht und Würze. Nur dezent wurde der Wein im Barrique ausgebaut. Die Cuvée Vieilles Vignes stellt auch im Jahrgang 2001 wieder die meisten Châteauneuf-du-Pape in den Schatten. Die hochprozentige Grenache-Cuvée explodiert fast vor Frucht und Dichte. Dekantieren Sie diesen Wein unbedingt drei Stunden vor dem Genießen, so öffnen sich bereits heute die noblen Tannine, die dem Wein eben die typische Gardiés-Klasse verleihen. Über La Torre und Les Falaises verbieten wir uns, an dieser Stelle zu schreiben. Diese Weine können wir auch in 2001 nur flaschenweise an unsere Kunden zuteilen.

Zögern Sie bitte nicht zu lange, um diese großartigen Weine kennenzulernen. Unser Kontingent ist auch dieses Jahr wieder sehr begrenzt.

Weißweine

2001 Muscat sec „Las Gabes“ (9,07 €/Liter) **6,80 €**

Rotweine

2001 Côtes du Roussillon Villages „Les Millières“ (13,07 €/Liter) **9,80 €**

2001 Côtes du Roussillon Villages „Vieilles Vignes“ (21,33 €/Liter) **16,00 €**

2001 Côtes du Roussillon Villages „La Torre“ (36,00 €/Liter) **27,00 €**

2001 Côtes du Roussillon Villages „La Torre“ Magnum (37,22 €/Liter) **56,00 €**

2001 Côtes du Roussillon Villages „Les Falaises“ (42,67 €/Liter) **32,00 €**

2001 Côtes du Roussillon Villages „Les Falaises“ Magnum (44,00 €/Liter) **66,00 €**

Edelsüße Weine

2002 Muscat de Rivesaltes „Flor“ 0,5l Flasche (25,00 €/Liter) **12,50 €**

1990 Rivesaltes „Ambré“ (32,00 €/Liter) **24,00 €**

würden. Mit dem damit verdienten Geld kaufte Jean-Marie Parzelle für Parzelle der besten Lagen aus dem Besitz seiner Verwandtschaft wieder zurück, bis er schließlich drei Hektar beisammen hatte. Wohl wissend, dass es sich hierbei um die besten Parzellen der Appellation, bestockt mit 100 Jahre alten Grenache-Reben, handelt, verkaufte er trotzdem die Trauben regelmäßig an verschiedene Handelshäuser, bis er vor drei Jahren seinen alten Schulfreund Philippe Gampy wieder traf, der inzwischen als renommierter Oenologe mit für den Aufstieg der Weingüter Clos du Caillou und Pégau verantwortlich ist. Philippe Gampy erkannte das ungeheure Potenzial der Lagen, die Jean Royer mühsam wieder erworben hatte und überredete diesen zur Gründung eines eigenen Weingutes. Unter der Voraussetzung, dass Philippe ihm als eine Art Kompagnon mit Rat und Tat zur Seite stünde, ließ sich Jean-Marie auf den Deal ein. Man vereinbarte eine enge Zusammenarbeit. Gampy erklärte Jean-Maries Weine ab sofort zur Chefsache oder sagen wir lieber zu seinem Hobby. Heute, drei Jahre später ist Jean-Marie regelrecht infiziert mit dem Virus und der Besessenheit, große und eigenständige Weine zu produzieren. Schon lange kannte er den Altmeister Henri Bonneau, teilte er doch einen beträchtlichen Teil seiner Parzellen mit ihm, seine Cuvée Prestige wächst in der Parzelle „Le Crau“ direkt neben der Lage, aus der die legendäre „Réserve des Célestins“ von Bonneau kommt. blieb es vor drei Jahren bei einem herzlichen „Bonjour!“, wenn man sich bei der morgendlichen Arbeit im Weinberg traf, sucht Jean-Marie Royer jetzt den Kontakt und das Vertrauen von Henri Bonneau, um möglichst viel vom Wissen des „Grandseigneurs“ aufzuschnappen.

Nach seinem kleinen Versuchslauf im Jahrgang 2000 steckte Jean-Marie Royer all seine Kraft in den 2001er, den er ganz nach seinen Vorstellungen vinifizierte. Michel Tardieu war derart begeistert, dass er Jean-Marie fortan um eine enge und langfristige Zusammenarbeit bat. So kommt für den 2001er Châteauneuf-du-Pape „Vieilles Vignes Cuvée Speciale“ von Tardieu-Laurent ein nicht unbeträchtlicher Teil der Trauben aus den Weinbergen von Jean-Marie Royer. Eine durchaus interessante Tatsache, denn beim Ausbau hat dann jeder, Michel Tardieu und das Gespann Royer-Gampy dem eigenen Wein einen ganz eigenständigen Charakter verliehen. Während die Tardieu-Laurent Variante mit reifer Frucht und feinem Holzeinsatz besticht, gibt sich die Royer-Gampy Variante distinguert und äußerst klassisch, wie wir es von Henri Bonneau kennen. Probiert man Jean-Marie Royers 2001er, so zieht sich ein deutlicher roter Faden durch diese Weine. Es ist der Faden eines großartigen Terroirs und der von über 100 Jahre alten Grenache-Reben. So unterscheiden sich Royers Weine deutlich von den modernen Weinen der Appellation, die mit ihrer opulenten süßlichen Frucht und dem Toasting neuen Barriques auftrumpfen. Royers Weine erinnern uns an den großen Klassiker, Henri Bonneaus „Réserve des Célestins“. Es ist die Textur der Frucht, die tief aber stets balanciert ist, es ist die großartige seidige Tanninstruktur, die wie flüssiges Gestein über die Zunge läuft. Und da ist der lange Abgang, der sich mit jedem Schluck weiter öffnet und schließlich einen großartigen Eindruck hinterläßt. Royer steht für Grands Vins de Terroir. Zwar präsentieren sich diese Weine bereits heute ungemein beeindruckend, wenn aber in den kommenden Jahren die Tannine schmelzen, die Qualität des Terroirs weiter in den Vordergrund tritt, dann werden wir mit großartigen Unikaten belohnt.

Royers Produktion ist winzig, die Qualität schon heute außergewöhnlich. Robert Parker vergleicht sie ebenfalls mit der legendären „Réserve des Célestins“. Er hat Recht. Wir hatten bereits vor der Veröffentlichung seiner euphorischen Bewertung unsere Zusammenarbeit mit Jean-Marie Royer besiegelt. Um diese Weine heute in ihrer ganzen Dichte und Klasse zu erleben, empfehlen wir Ihnen, sie mindestens drei Stunden vor dem Genießen zu dekantieren.

Für alle Weine von Jean-Marie Royer gilt eine limitierte Abgabe!

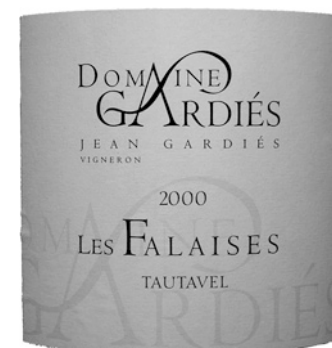
Rotweine

2001 Châteauneuf-du-Pape „Tradition“ (36,00 €/Liter) **27,00 €**

Ein fast reinsortiger Grenache Noir von 70 Jahre alten Reben. Die Aromatik ist wunderbar klar, mit viel feiner Frucht und feinsten Gewürzen. Ein Châteauneuf zum Verlieben, authentisch, unverwechselbar und von großer Eleganz. Hier überwiegt ganz klar die feine Fruchtaromatik, so dass diese Cuvée bereits in 2-3 Jahren mit großem Genuss zu trinken ist.

2001 Châteauneuf-du-Pape „Cuvée Prestige“ (46,67 €/Liter) **35,00 €**

Ausschließlich von einer Lage mit mindestens 100 Jahre alten Reben, direkt neben der Parzelle von H. Bonneau gelegen, aus der dieser seine „Réserve des Célestins“ gewinnt. Der Wein zeigt eine ungemein dichte und zugleich komplexe Nase, die von großer Noblesse geprägt ist. Ein Wein, den man unbedingt drei Stunden zuvor dekantieren sollte. Seidig in seiner Textur öffnet er sich im Mund mit einer großartigen mineralischen Dichte, die Tannine fließen in Form flüssigen Gesteins über die Zunge und hinterlassen zusammen mit der edlen Frucht einen Eindruck größter Komplexität, wie man sie auch bei den allerbesten



Probieren geht über Studieren.....

.....Stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Probierpaket selbst zusammen.

Wer will schon die Katze im Sack kaufen und gerade beim Wein hat Jeder seine ganz persönlichen Vorlieben. Wir helfen Ihnen gerne, diese in unserem Sortiment zu finden. Dazu bieten wir Ihnen neben einer fachkundigen Beratung auch den frei Haus Versand von Probierpaketen an. Und so einfach geht es: Sie stellen sich Ihre Probe aus unserem Sortiment zusammen. Maximal 1 Flasche/Sorte im 3er, 6er, 12er oder 18er Karton und die Lieferung erfolgt frei Haus.